rett

enwerk, uen= , dem n 20.15

Bann

refithrt. ingsort ш, СБ= , Wal-- RM. adfahrt, 1d, Na= vangen, ihrtbei= müffen

bergan

ürttem= enstag= Beitliche septem= ch fünf= einge=

n Besitz listische mn=Gö= wegen worden. entraft= Eochter) gen da= e Ano= ina. — Würm=

te Bei= windig= einen d fuhr de. Wie te Mit= nd die e ver= it dann leitung:

nsdruck: sein,

Anseigenvreis: Die einsvaltige Dillimeterzeile ? Rot. Texticil-Millimeter ib Rof. Bei Weberholung ober Mengenabschluß wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäfisstelle der Schwarzwald-Bacht Lederstraße 25.



Beangspreis: Ausgabe A burd Träger monatlic RW. 1.50 und 15 Apf. mit Beilage "Schwäbische Sonntagspoll" (einschlieblich 20 Apf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RW. 1.50 einschlieblich 20 Apf. Trägerlohn, Bei Bostbezug Ausgabe B RW. 1.50 einschlieblich 18 Apf. Zeitungsgebühr zusüglich 36 Apf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Apf. mehr. Bostlicked-Konto Amt Stutigart Rr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 4. Oftober 1938

Nr. 232

Die Besetzung des Gebietsabschnitts III beiderseits des Ascher Zipfels begann gestern

Triumphaler Einzug des Kührers!

Adolf Hitler überschritt bei Asch die Grenze/Gelöbnis des Führers in Eger / Die Truppen überall mit Blumen überschüttet / Unbeschreiblicher Jubel der Sudetendeutschen umstürmt die Friedensboten

Der Kührer kommt!

Die Fahrt ins festlich geschmudte Egerland

So j, 3. Oktober. Der Führer trat heute bormittag 10.15 Uhr von Sof aus im Rraft-wagen die Fahrt ins Egeriand an, um zusammen mit den in die III. Zone einmarschieren-ben Truppen den Sudetendeutschen die Be-freiung zu bringen. Go eilte der Führer auch diesmal wie bor fieben Monaten bei der Befreiung der Oftmark gleichzeitig mit den deutichen Truppen in die befreiten beutschen Lande, um perfonlich die Sudetendeutschen aufgunehmen in die Gemeinschaft bes größeren Deutiden Reiches.

Um 9.48 Uhr lief der Sonderzug des Führers, von Berlin kommend, in den Hauptdahnshof in Hof ein. Der Oberbefehlshaber der Heitilkerie von Reinkert in Hof mit dem Kommandanten des Führer-Hauptquartiers, Oberft Rommel, und dem Gauptquartiers, irighen Ostmark, Wächtler, deim Führer um fleiner kurzen Besprechung im Beschlswagen des Führer um 10.15 Uhr den Sonderzug. Auf dem Bahnsteig begrüßte er eine Reihe von Amtswaltern der Suderendeutschen Partei und Mitglieder des Gertagen in ihren Fahrstühlen an die Straßenen und Kriegsteilnehmer, selbst Kranke werden in ihren Fahrstühlen an die Straßen und Kranke werden in ihren Fahrstühlen an die Straßen in ihren Fahrstühlen an die Straßeners und Kriegsteilnehmer, selbst Kranke werden in ihren Fahrstühlen an die Straßeners und Kriegsteilnehmer, selbst Kranke werden in ihren Fahrstühlen an die Straßeners und Kriegsteilnehmer, selbst Kranke begrüßte er eine Reihe von Amtswaltern der Endetendeutschen Partei und Mitglieder des Gaustabes der Baherischen Ostmark, ferner mehrere höhere Parteisührer, u. a. H-Gruppenführer Lorenz, General Daluege, H-Obergruppenführer Heißmeher, H-Obergruppensihrer von Wohrsch, H-Gruppenführer Dendrich und 44-Gruppenführer Wolff.

Unter dem begeisterten Jubel der Bevölke-rung von Sof, die das Bahnhofsgebäude seit den frühen Morgenstunden umlagert hatte, beftieg nunmegr ber Führer mit feiner Begleitung die Wagenkolonne zur Fahrt in Richtung auf die ehemalige deutsch-tichecho-slowakische Reichsgrenze Rehau und Selb.

Mit dem Führer nahmen an dieser denk-würdigen Fahrt u. a. der Oberbefehlshaber der Heiche in, General der Artillerie v. Reiche na u, Reichskommissar Kon ra d Hen le in, der Chef des Oberkommandos des Seeres, General der Artillerie Keitel, Reichsführer 14 Simmler, Reichsleiter Bormann, Reichspressechef Dr. Dietrich und Reichsminifter Dr. Lammers teil.

Der Führer überschreitet befreites Land

Erichütternd in feiner Treue und Beibenschaft war ber Empfang, ben bie Subeten-beutschen dem Führer und Reichskangler bei dem Ueberschreiten der ehemaligen Reichsgrenze bei Ufch bereiteten. Ueberwältigend war die Freude, die dem Führer auf feiner Fahrt durch das befreite Egerland zuteil wurde. Schon in den erften Minuten, in denen fich der Führer auf dem nunmehr für alle Zeiten befreiten sudetendeutschen Boden befand, löste fich die unerträgliche Span-

Ein einziger Jubelfturm umtobte ben Führer, Run, da die Männer und Frauen des Egerlandes Adolf hitler mitten unter fich feben, wiffen fie. daß jest all ihr Leid und all ihre Rot für immer ein Ende hat. Der Führer hat fie heimgeführt in die starte Gemeinschaft des größeren Deutschen Reiches. Aber auch den Truppenteilen des 16. Armeeforps, der 1. Pangerdivifion und der 13. Infanteriedivifion, die unter den Augen ihres Führers und Oberften Besehlshabers heute den Gebietsabschnitt III beseht haben, gilt der Jubel der Sudetendeutschen.

Truppen im Blumenregen

Punkt 8 Uhr geht an der Grenzstation Wilden au der mit Girlanden umwun-dene Schlagbaum in die Höhe. Ein großes Blumen für die Standarte. Schnappsehuß vom Marktplatz in Schluckenau.

Spruchband "Sudetendeutschland grüßt seine Ben herangesahren. Alles, jung und alt, ist Besreier" leuchtet den deutschen Truppen entgegen. Als erstes marschiert ein In- zührers. Führers. nanteriebataillon über die Grenze und wird hier von der Bezirksleitung der SDP, empfangen. Der ganze Weg, vom Zollhaus dis zur Stadt Asch, ist mit Mensichen übersät. Schulkinder stehen an den Straßen, Bildberichterstatter und Tonsilmwagen haben sich ausgebaut, um diesen historischen Augenblick seitzuhalten. Ein Blumenzegen ergießt sich über die Truppen, das Glück der Stunde steht den Menschen auf den Besischern geschrieben. Weinend und lachend Sesichtern geschrieben. Weinend und lachend jubeln sie den Soldaten zu. Sprechchöre brausen aus: "Wir danken unserem Führer!"
— "Eist Volt, ein Reich, ein Führer!" Das rhythmische Sieg-Heil pflanzt sich durch die

Einzug in Alfch

Die Einwohnerichaft aller Fleden und Dorfer die Adolf Sitler junachft paffiert, ift gur Stelle und jubelt dem Führer mit grenzentofer Begeifterung ju. Wenige Minuten fpater trifft Adolf Sitler in Aich ein. Es ift ein unvorstellbarer, mit Worten nicht wiederzugebender Freudenstrom mit dem die Aicher Bevölferung den Befreier des Egerlandes in ihren Mauern willfommen

Auf dem Marktplat läßt fich der Führer junachft die Mitglieder der Begirtsleitung vorstellen die er einzeln mit Sandichlag begrüßt. Auch viele Freiforpsmänner haben hier Ausstellung genommen. Einer von ihnen tritt vor und berichtet dem Führer, der ihm darauf mit Worten des Danses für den rest fieht auch ju den Mannern und Frauen, Die Tührer zum Ausdruck. Unter der spalier-bildenden Bevölkerung sieht man die Bete-ranen und Kriegsteilnehmer, selbst Kranke werden in ihren Fahrstühlen an die Stra-

Beginn im Abichnitt III

Weitere Besekungen

Berlin, 3. Oftober, Das Obertommando der Wehrmacht gibt befannt:

Deutsche Truppen unter der Führung des Generals der Artillerie bon Reichenau haben am 3. Oftober, 8 Uhr, die ehemalige deutsch=tichecho=flowatische Grenze beiderseits bes Afcher Bipfels zwijden Gelb und Martnen-firden überschritten und mit ber Befetung bes im Abtommen bom 29. September festgelegten Gebietsabichnitts III begonnen.

Vormarsch in Zone II geht weifer

Westlich der Elbe gehen Truppen des Generals der Artillerie von Reichenau aus ber Gegend oftwarts Lauenftein auf Ronigs= wald bor.

Abschnitt I und II besetzt

Die Truppen bes Generaloberft Ritter bon Leeb haben nunmehr den Gebietsab= schnitt 1 bollftändig besett. Die Truppen des Generals der Artillerie bon Reichenau haben ihr Tagesziel, die Linie Roghaupt-Tachau-Plan — Marienbad — Unterfandau — Ris nigsberg - Faltenau und (bis westlich ber Elbe) die Linie Stredenwald-Riegersdorf-Bodenbach, erreicht und damit dem erften Teil des Egerlandes die erfehnte Befreiung gebracht. Die Truppen des Generaloberft bon Bod haben den Gebietsabschnitt 2 befest, Gleichzeitig find Teile der Luftwaffe in Eger eingerückt."

fam fahrt der Führer durch das erneut bon tofendem Jubel erfüllte Mich.

In Franzensbad

Um 12,30 Uhr trifft der Führer in dem befannten Frangensbad ein, wo in mitten der jubelnden Maffen besonders gahl reiche Egerländer Männer und Frauen in ihren Trachten aufmarschiert find. Auch hier will der Dank an den Führer schier kein Ende nehmen. Wieder donnert über unsere Röpfe hinweg eine Staffel der Lustwaffe. Der Wagen des Führers ift über und über mt bunten Plumen in allen leuchtenden Farben Des Berbftes geichmudt. Der Führer bleibt im Wagen ftehen und grußt bantenb. Alte Leute ftehen vor Rührung weinend am Beg-rand. Dag wir das noch erleben fonnen!"

Mitten im Kurviertel von Frangensbad, am Frangquell, fredenzen Egerlander Mad chen in ihrer Tracht bem Führer einen Schlud Frangensbader Quellmaffers. Bier trug fich der Führer auch in das Goldene Buch diefes befannten Badeortes ein. Auf der Weiterfahrt nahm der Guhrer auf freiem Relbe inmitten feiner führenden Wehrmachtoffiziere ein militärisches Mittagsmahl ein. Wenig später konnte dann auch die Sauptftadt des Egerlandes ihrem bankerfüllten Bergen Buft machen.

Zauberhaft erhebt fich die alte Stadt Eger aus dem leichten Morgennebel, Auch hier hat die Bevölferung die gange Racht an ber Ausschmudung gearbeitet. Ein übermal-Bild: Bander | tigendes Bild bietet der Marttplat.



Diensto

betender

Teilen

immer

Sprache Deutiche

herrlich festzu alles e in Schi Nachsal

die vor

lung. 2 der, W Geldsp

Gifenbo

faffen 1

hat sich

wiesen.

all wur

die ärn

Linder

Frauen

Bolfes

bes 9

Wie 1

Gemein

eröffne

7. Dt

"Due

germei

dischen

DBB.

Bürt

Leut

Dono

War S

Gamm

wenige

in den

geichich

schriftl

und di

fann (

gangen

manche

feine

Da i

Adolf Hitler löst ein Königswort ein

Die Reichsstadt Eger kehrt nach 600 Jahren ins Reich zurück

Es ift 13.25 Uhr. Da toft das Braufen der | heilruse durch die Straßen Egers: Der Führer ist da. Die Menschen find saffungslos vor Freude. Sie rufen und fchreien und grußen und winken. Ein mahrer Blumenregen geht auf die Strafen nieder, die der Führer ganz langfam und nach allen Seiten bantend durchfährt.

Bor dem vielhundertjährigen Stadthaus Eger verläßt der Führer den Bagen, Rreis-leiter Bollner empfängt ihn am Portal. Bwei Kinder in Egerlander Tracht über-reichen dem Führer Blumen. Dann steigt er die alte Treppe hinauf jum Rathaus-faal. Sier find auf einem großen Tisch die Urfunden der Stadt Eger ausgebreitet. Kreisleiter Wollner gibt der Freude des sudeten-beutschen Landes in schlichten Worten Ausbrud und bantt dem Führer dafür, daß er ben Blang alter beutscher Raiserzeit in dieser Stunde und in diefer Stadt ju neuem Leben erwect habe.

Der Führer bantt ihm für ben Billkommensgruß und betont, daß er sich an die Spige seines Kampfes den Satz gestellt habe, die 10 Millionen Deutsche, die bom Reiche getrennt waren, wieder gurudguführen in bas Reich. An diefem Tage werde diefer Entschluß bon ihm berwirtlicht. Sinter bem Deutschtum im Sudetenland stehe bon jest ab die gange deutsche Ration.

Dann wendet fich Ronrad Genlein an den Führer. Er weift darauf hin, daß Eger ursprünglich reichsunmittelbares Gebiet war, das mährend des Thronftreites zwischen Ludwig dem Babern und Friedrich das mährend des Thronstreites bem Schönen als Pfand an den Danentonig übergeben murbe, der wertvolle Rriegs- und Geldhilfe geleiftet habe. Noch vor der Berpfandung übergab Ludwig dem Rate der Stadt Eger eine Urfunde, in der es heißt: ,Wiffet, gewinnen wir die Gewalt, die wir gu Recht haben follen, daß wir immer danach trachten wollen, wie wir Euch zu rechten Staaten wiederbringen und Euch erlösen."

"Dieses Königswort ift", fo schloß Konrad Heich zurchten darf." Mit diesen Worten darf. Mit diesen Borten führer haben es nun auch ermöglicht, daß Eger wieder ins Reich zurückfehren darf." Mit diesen Worten übergab Konrad Genlein dem Führer eine Urfunde aus dem Jahre 1315, in der bem Burgermeifter von Eger die Berpfandung der reichsunmittelbaren Stadt Eger an die Rrone von Bohmen angefündigt und fiert ibred. In Beischmumittellhat ibn Troch-fter symbolischer Bedeutung ift die Einglie-derung der Reichsstadt Eger in das Reich bollzogen worden.

Der Führer verläßt das Stadthaus. Auf dem hof lieft der Führer an der dem Sterbezimmer 28 allen ftein g gegenüberliegenden Wand das Wort, das Felix Dahn 1897 an Badeni als Protest gegen die Sprachverordnung schrieb: "Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk, das höchste Sut des Bolkes ist sein Recht. Des Bolkes Seele lebt in seiner Sprache, dem Bolk, dem Recht und seiner Sprache treu. Fand uns der Tag, wird dieser Tag uns sinden."

Die "Kausse von München"

Starte Rursfteigerungen an der Amfterdamer

Eigenbericht der NS-Presse

dg. Amfterdam, 4. Oftober. Unter bem Motto "Machen Gie gute Politit, dann tann ich hafte machen," berichtet der "Telegraaf" über die Auswirfungen des "Friedens bon München" auf den Rureftand der an der Amfterdamer Borje notierten Berte. Am 28. Ceptember fei infolge ber Rriegsgefahr ber Rursftand auf ben tiefften Bunft feit Ceptember 1936 gefunten. In ber Rachborje bes gleichen Tages feste nach Betanntgabe bes Berichtes, bag Duffolini, Chamberlain und Daladier fich nach München begeben würden, eine Sauffe ein. Der 29. September brachte Rursiprünge, die fich nur mit der Guldenabwertungshauffe genau an bem gleichen Tage bor givei Jahren bergleichen laffen.

Mm 1. September betrug ber Durchichnittsfurs bon 80 Anteilen 210,7 bei einem Gesamtwert bon 3450 Dill. Gulben, Am 28, Ceptember fant Diefer Rurs auf 181,5 bei einem Wert bon 2972 Diff. Gulben. Im 29. September ftieg der Durchichnittsfurs auf 203,1 bei einem Gesamtwert bon 3325 Mill. Gulden. Am 1. Oftober war der Durch= fcnittsfurs bereits 216 bei einem Bert bon 8474 Mill. Gulben. - Dag im Zeitraum bon 24 Stunden der Borfenwert bon 80 Anteilen um mehr als um 350 Dill. Gulden geftiegen ift, ift ein in der Geichichte der Amfterdamer Borfe eingigartiger Borgang, der als Sauffe bon München" der Rachwelt erhalten blei-

Cardinifche Grenadiere für Gudetenabstimmung

Die faschistische Regierung in Rom wird bei Aufstellung ber internationalen Formationen für bie sudetendeutsche Abstimmung ein Bataillon ber Grenadiere von Sardinien in die durch das

Dann verließ der Führer das Stadthaus, und als er am Portal sichtbar wurde, schlägt ihm der ungeheure Jubelfturm entgegen, der den Führer auf dem ganzen Wege begleitet

Kundgebung auf dem Markfplag in Eger

Ms der Führer, vom Rathaus kommend, auf dem Marttplat eintrifft, hallen ihm minutenlang unaufhörlich die braufenden Sieg-Beil-Rufe entgegen. Der Führer schreitet sodann die Front der Chrenkompanien der 14-Leibstandarte Adolf hitler und der Wehrmacht ab. Dem Führer werden sodann von Frauen und Mädchen in der schmucken Egerländer Tracht Blumensträuße über-reicht. Als der Führer die Tribune betritt und die Zehntausende vor ihm grüßt, da brauft ihm erneut ein ungeheurer Begeifterungsfturm entgegen.

Der Schwur der Egerländer

Erft nach vielen Minuten gelingt es Ronrad Henlein, sich Gehör zu verschaffen und den Führer ju grußen.

Mein Führer! Meine Egerlander! Bohl felten hat unfer Egerland, das reich ift an geschichtlicher Vergangenheit, einen folchen

heiligste Tag, den wir heute erleben. (Begeisterte Geilrufe und Sprechchore: "Wir danken unferem Führer!") Denn unfer Führer ift zu uns gekommen und hat uns heim-geholt ins Reich. 20 Jahre waren wir gezwungen, in einem Staat zu leben, in den wir nicht wollten, in den wir nicht hineingehörten und der feine einzige Tätigfeit darin gesehen hat, unser Bolkstum zu bedrangen. All das Beid, die Not, das Elend, der Kummer, die Tranen — fie laffen sich nicht in Worten ausdrücken. Das, was wir durch 20 Jahre erdulden mußten — es läßt fich nicht aussprechen. Aber um so glücklicher ift das Land, daß wir endlich, endlich frei murben. (Wieder erklingen die

Und fo gilt unfer Gruß und unfer Dant dem Manne, der Deutschland aus diefer Not emporgeführt hat ju Freiheit, emporgeführt hat ju Kraft und Starte, dem Mann, von dem die Welt spricht und dem jeder Deutsche mit der letten Faser seines herzens angehört und verschworen ift. (Erneute Heilrufe.) Und wir können ihm nicht schöner danken. ihm, der uns und unfere Rinder bor dem ficheren Berderben geschützt hat — als daß wir den Schwur ablegen, zu ihm zu stehen in guten und bofen Tagen.

Er tann fich jederzeit auf uns Egerländer berlaffen. (Braufende Heilrufe.) So grußen wir den Führer, fo danken wir dem Führer, und fo gehören wir unferem Führer (Brau-fende Seilrufe und begeifterte Buftimmungs= Tag erlebt wie den heutigen, und ich darf tundgebungen beträftigen diefen Schwur des wohl fagen: Es ift der fchon fte und der deutschen Egerlandes).

Gruß und Gelöbnis des Führers

Wort kommen kann, denn die ganze leiden-schaftliche Freude, die unendlich innere Begludung über die endliche Befreiung bom deutsches Land und deutsches Bolt bedroht ift. Augenblick erneut in unbeschreiblichen Rundgebungen. Der Führer fpricht in furgen mitreißenden Worten von der festen und unlosbaren Gemeinschaft, die das gange große Deutschland und damit auch die Sudetendeutschen miteinander verbindet; er fpricht von dem starken deutschen Schwert, das dieses Großdeutsche Reich schütt. Und er gibt in tiefbewegten Worten den Gefühlen aller Ausdruck, die diefen unvergeflichen Augenblick miterleben. Der Führer führte folgendes

Egerländer!

Ich darf Euch heute zum ersten Male als meine Egerlander begrugen! Durch mich grußt aber in diefem Augenblick nicht nur Guch, fondern das gefamte Sudetendeutsch= land, das in wenigen Tagen reftlos zum Deutschen Reich gehören wird! Dieser Gruß ift zugleich ein Gelöbnis: Niemals mehr wird Diefes Land dem Reich entriffen! Ueber Diefem Großbeutichen Reich liegt ich übend der deutiche Schild und schirmend das deutsche Schwert. Ihr selbst seid ein Teil dieses Schutzes, Ihr werdet von jetzt ab wie alle anderen Deutschen Euren Teil zu tragen haben. Denn es ift unfer aller Stolg, daß jeder deutsche Cohn feinen Anteil nicht nur an der deutschen Freude, fon= dern auch an unferen Pflichten und, wenn notivendig, an unferen Opfern nimmt.

Für Euch war die Nation bereit, das Schwert zu ziehen! Ihr werdet wohl genau so dazu bereit sein, wenn jemals irgendwo

In diefer Schidfals- und Willensgemeinschaft wird das deutsche Bolt von jest ab seine Zukunft gestalten, und keine Macht der Welt wird fie mehr bedrohen konnen! Go steht heute das deutsche Volk in einer geschlof= fenen Einheit bon Rord nach Gud und Oft nach West, alle miteinander bereit, für einander einzufteben.

Gang Deutichland ift glüdlich über diese Zage. Richt Ihr allein er-lebt fie; die ganze Nation fühlt mit Guch und freut sich mit Guch! Guer Glüd ift bas Glüd bon den 75 Millionen des bisherigen Reisches, fo wie Guer Leid bis bor wenigen Tagen das Leid bon allen gewesen ift. Damit tretet Ihr nun ben Gang in die große beutiche dem Allmächtigen danfen, daß er uns auf dem Wege in der Bergangenheit gefegnet hat, und ihn bitten, daß er auch in Bufunft unseren Weg jum Guten geleiten moge. Deutschland Sieg Beil!

Sat für Sat diefer furgen Anfprache des Führers wird von den Zehntaufenden mit nicht endenwollenden Beilrufen beantwortet. Nach dem letten Ruf des Führers: "Deutsch-land Sieg Beil!" erflingen über den Marttplat von Eger das Deutschland- und Borft-Beffel-Lied, und taum jemals find die deutichen Nationalhymnen inbrunftiger und bewegter gefungen worden als in diefem Angenblid, da Eger den größten Tag feiner vielhundertjährigen Geschichte erlebte.

Für baldige gerechte Lösung

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und von Horthy

Berlin, 3. Oftober. Geine Durchlaucht | biete durch die eiger der Reichsbertvefer des Rönigreiches Ungarn, bon borthy, fowie der ungarische Mini= fterpräsident bon Imredh haben dem Guhrer und Reichstangler zu der in Minchen erzielten Ginigung ihre Glückwünsche übermittelt und gleichzeitig ihren herglichen Dant für die berftandnisvolle und tatfraftige Unterftügung ausgesprochen, die der Führer hierbei der ungarifden Boltsgruppe guteil werben ließ.

Der Führer und Reichstangler hat in fei= nen Antworttelegrammen an den Reichsber= wefer Admiral bon Sorthy und den Mini= fterpräfidenten bon 3mredh feiner hoffnung auf eine baldige gerechte Löfung der Frage des ungarischen Bolfstums in der Tichecho=Slowafei Ausdrud gegeben.

Ungarns Presse fordert ichnelle Lösung

Budapejt, 3. Oftober. Die hiefige Abendpreffe befaßt fich erneut mit den unga-rifchen Forderungen. Die Blätter stellen fest, daß jede weitere Berzögerung einer Regelung die Situation nur erschwere. Es bleibe ja nur noch die technische Abwicklung und Durchführung der Frage übrig. "Befter Lloyd" schreibt Ministerpräfident bon Imredy halte die Wiedereinverleibung ber ungarischen Gebiete nach der Münchner Berhandlung für bereits entschieden. Seine Buverficht in die gerechte Sache des Ungarntums werde von der ganzen ungarischen Deffentlichkeit geteilt. Im Regierungsblatt Münchener Abkommen bezeichneten Gebiete ent- "Efti Uffag" heißt es, wenn Prag fortfahre,

nen Truppen und durch jüdische Sowjetbolschewisten zu dulden, fo laufe es Gefahr, den Anspruch auf den ererprobten ungarischen Großmut zu verlieren, auf den der tschechische Nationalstaat angewiesen sein werde.

Nom warnt Arag

Ungarn-Bolfsgruppe tann nicht länger warten

Rom, 3. Oftober. In der "Informagione Diplomatica" wird zur Frage der ungarischen Boltsgruppe in der Tichecho-Slowafei darauf hingewiesen, daß man in den verantwortlichen Rreisen Roms die Absicht habe, nach ber Be-reinigung der Probleme der Sudetendeutschen und der Polen in der Tschecho-Slowakei die Liquidierung des noch verbleibenden Pro-blems der Madjaren zu beschleunigen. Es liege im allgemeinen auch im Interesse ber Prager Regierung, nicht drei lange Monate mit bem dirurgifden Gingriff gu warten, der nunmehr festgesett und unvermeidlich geworden sei. Nach Ansicht der verantwortlichen Kreise Roms sei es daher notwendig, die Berhandlungen zwischen Prag und Budapest ohne die geringste Berzögerung aufzunehmen. Die Madjaren, rund eine Million an der Bahl, die innerhalb der Grenzen der Tichecho-Clowafei leben und dem Elend und den Dig handlungen verantwortlicher und unverantmortlicher tichechischer Elemente ausgesetzt seien, könnten nicht mehr länger warten. An bererfeits gewinne Brag nichts und fonne im Begenteil nur neuen Schwierigteiten entgegensehen, wenn es die Durchführung einer Bedingung verzögere, die die vier Staatsmandie Berwüftungen der oberungarischen Ge- ner in München festgelegt hatten.

Die NGB bilft im Sudetenland

Lebensmittel werben reichlich ausgegeben

Berlin, 3. Oftober. In den von den deutsichen Truppen besetzen sudetendeutschen Gebieten, Schluckenau, Warnsdorf und Rumburg des Abschnittes II verteilte die NSB. an die sudetendeutsche Bevölkerung Speiken und Waren in einer Menge von 25 000 Rilogramm. Die Warenausgabe wurde vorgenommen in enger Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Partei und den Bürgermeistereien. Jur Berteilung gelangten in erster Linie Mehl, Frischgemüse, Keis, Hülfendeutsche Milk. fenfrüchte, Milch, Zuder usw.

Rabinettsrat in London

London, 3. Ottober. Minifterpräfident Chamberlain war am Sonntag spät-abends aus Chequers vom Wochenende nach London guruckgekehrt. Am Montagvormittag 11 Uhr traten die britischen Minister unter seinem Borsit ju einem Rabinett 8rat zusammen der hauptsächlich der Bor-bereitung der Unterhausaussprache galt. Wie Preß Affociation meldet, hat Chamberlain erst am Sonntagabend nach seiner Rückfehr den Beschluß gefaßt, das Kabinett für Montagvormittag einzuberufen, um mit feinen Miniftertollegen die Ereigniffe und die Auswirkungen der Münchener Abkommen zu besprechen und außerdem die Minister über seine Rede im Unterhaus zu unterrichten.

Mehrere Londoner Blätter befaffen fich mit dem Rudtritt Duff Coopers. Der politische Korrespondent der "Daily Mail" (Rothermere) schreibt, die wenigen Minifter, die auf Duff Coopers Seite ftanden, hatten fich mit dem Premierminifter berftandigt, als man der Gewährung einer Garantie Englands für die fünftigen tichechischen Grenzen zugestimmt habe.

Seute Rabinettsrat in Paris

Renorientierung der Augenholitit gefordert

Eigenbericht der NS-Presse gl. Paris, 3. Oftober. Das Rabinett wird am Dienstag zu einer Sigung zusammentreten, in der die Grundlinien für die Politik in den nächsten Monaten festgelegt werden. Um die inneren Auswirfungen tagelanger Erörterungen in der Rammer gu vermeiden, plant die Regierung lediglich die Abgabe einer Mitteilung mit Befriftung der Aussprache auf ein oder anderthalb Tage.

Bauern flüchten aus dem Sowietvaradies

Wachiende Auflehnung gegen bolichewistische Thrannei

Barichau, 3. Oftober, Flüchtlinge aus der Sowjetunion, die diefer Tage nach aben= teuerlicher Flucht auf polnischem Boden ein= trafen, berichten über wachsende Aufleh= nung in den fowjetischen Beftgebieten gegen die bolichewiftische Thrannei. Bei ben flüchtlingen handelt es fich um 15 Bauern, die zwischen Schepjetowta und 3dolbunow die Grenze überschritten. Sie erzählen, daß die Bolschewisten, als die Bauern des Bezirks Schepjetowka die Ablieferung von Getreide ablehnten, mit Geschützen dre i Dörz fer dem Erdboden gleich machten. Sierbei follen gahlreiche Dorfbewohner ums Leben gefommen fein, deren Bahl die Flücht= linge aber nicht anzugeben bermochten.

Englisher Botishafter bei Graf Ciano

Gine bedeutfame Unterredung

Rom, 3. Ottober. Der italienische Außenminifter Graf Ciano hat am Montag= den englischen Bottchafter Lord Berth gu einer langen Unterredung emp= Obwohl eine amtliche Meugerung über den Gegenftand der Befprechungen noch nicht borliegt, wird in politifchen Rreifen Roms allgemein angenommen, daß die Ent= widlung ber italienisch-englischen Beziehun-gen einer eingebenben Ausiprache unterzogen worden ift. Man ichentt ber Unterredung um fo mehr Beachtung, als faft gur gleichen Beit der englische Premiermini= fter bor dem Unterhaus den bedeutsamen Ginflug Muffolinis bei den Führerbefprechung gen in München borbehaltlos anerkannt hat.

Endgültiger Bruch Javans mit Genf

Tofio, 3. Oftober, Salbamtlich wird ein Beschluß Japans bekanntgegeben, auch die letten Begiehungen mit ber Genfer Liga abzubrechen. Japan will demzufolge feine Bertreter gurudrufen, die es noch in einzelnen Kommissionen der Genfer Liga hatte, wo sie an der Erörterung berichiedener Fachfragen teilnahmen. Diefer Befchluß ber japanifchen Regierung fteht im Zusammenhang mit der Beratung der Sanktionsfrage durch die Gen=

80 Tote in 24 Stunden

Blutige Rampfe in Paläftina

Jerufalem, 3. Oftober. Die Unruhen in Palaftina waren in den letten 24 Stunden besonders blutig. Insgesamt werden aus den verschiedenen Teilen des Landes über 80 Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet.

iland

sgegeben den deut= tschen Ge= ind Rumdie NSV. g Speisen 000 Kilode borget mit der Bürgeringten in

leis, Hül-

cpräfident tag spätende nach agvormit= Minister inett &= der Vorgalt. Chamber-H feiner Rabinett um mit

e und die mmen au iter über richten. iffen sich r 8. Der in Mail" Minister, n, hätten rständigt, Garantie hechischen aris

gefordert esse binett g zusam= für die feftgelegt gen tagemer zu ialich die tung der Tage.

eaidan tei inge aus ach aben= oden ein= lufleh= tgebieten Bei den Bauern, olbunow len, daß bon Ge= i Dör= achten.

ner ums e Flücht= ten. i Ciano Mußen= Montag= ryord ng emp= ußerung gen noch Kreisen die Ent= eziehun= prache nft der als fast iermini= utjamen prechun=

nnt hat. t Genf vird ein uch die liga ab= ne Ber= inzelnen , wo fie hfragen anischen mit der ie Gen=

then in Stunden nus den emeldet.

Sammelt Zeitdokumente! Das Hauptarchiv der NSDNB, gibt bekannt: "Das große erlösende Schicksal, das sich in Su-detendeutschland vollzieht, muß in allen seinen Teilen in der Geschichte unseres Boltes für Teilen in der Geschichte unseres Bostes für immer erhalten bleiben. Unsere Kinder sollen sich von der heldenhaften Größe der um Boststum, Sprache und Rasse seint Jahrzehnten ringenden Deutschen erbauen, Beispiel und Mahnung nehmen. Psische der Gegenwart ist es, daß alle Schriften, Briese, Ortsgruppenakten, Meldezettel, Aufruse, Plakate, alle Filme, Photos (Photographenund Umateurbilder), überhaupt alles Bildmaterial darüber, um dies große Treueerlebnis, diese herrlichen Taten unseres Führers, ur fund ich seine Teilen Taken unseres Führers, ur fund ich seine einschäsigige Material nicht als "Andenken" in Schubsaden vermodern zu lassen, sonderen den Nachsahren zu erhalten. Sendet daher solches Material an das haupt ar ch iv der Ne Deutschieden, Barerstraße 15, unverzässlich ein. M P., München, Barerftraße 15, unverzüglich ein.

NS. Frauenschaft immer einsagbereit

Die Kreispreffereferentin ber MS.=Frauen=

Bie groß das Mitgefühl mit unseren sudeten-beutschen Brüdern und Schweftern ift, bewies die borige Woche überall durchgeführte Sammlung. An den Sammelftellen turmen fich Rleider, Wäsche und Schuhe zu Bergen und auch Geldspenden wurden zahlreich gegeben. Ein Eisenbahnwagen wird nicht ausreichen, allein nur die im Rreis Calm gespendeten Sachen zu faffen und wir find ftolz auf diefes Ergebnis, hat sich doch wieder einmal das gute Herz und die Hilfsbereitschaft unserer Schwarzwälder be-wiesen. Unermüdlich gingen Mitglieder der NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwert bon haus zu haus, treppauf, treppab und überall wurde ihnen gern und freudig gegeben. Auch die ärmste Frau trug ihr Scherflein bei zur Linderung der augenblicklichen Rot.

Da die Aufgaben und Arbeiten in der NG-Frauenschaft - Deutsches Frauenwerf immer größer und vielfeitiger werden, mare es nun an der Zeit, daß die Frauen, welche bisher noch abseits ftanden, in unsere Reihen eintreten, um mitzuarbeiten zum Wohle unseres deutschen Bolfes und Baterlandes.

Der Arbeitsplan 1938/39 des Deutschen Bolksbildungswerks

Wie uns die Kreisdienftstelle Calm der MS.= Gemeinschaft "Araft burch Freude" mitteilf, eröffnet bas Deutsche Bolfsbildungswert seine Winterarbeit 1938/39 in Calw am 7. Oftober mit einem Lichtbilbervortrag "Quer durch Spibbergen" von Bitr= germeifter 2ng, Pfalggrafenweiler, im Ba-bijchen Hof-Saal. Der Arbeitsplan bes DBB. fieht ferner auf folgenden Gebieten Bortragsabende vor:

Geichichte u. Politif. 1. Frühgeschichte unserer Beimat, 2 Abende, Redner Bürfle; 2. England, Land und Leute, 1 Abend, Redner Forfter; 8. Der Donauraum, 1 Abend, Redner Rid. Diese Vortragsreihe beginnt im Oftober. 4. Die weltpolitische Lage und wir.

Rarl Reichert zum Gedächtnis

der Stadt Calm aus dem Leben geschieden,

beffen Arbeiten um die Beschichte unferer Bei-

mat ein Wort der Erinnerung verdienen.

War Karl Reichert schon früher ein eifriger

Sammler von allen möglichen mehr ober

weniger wertvollen Gegenständen, fo hat fich

in den letten 10 Jahren feine Sammelarbeit

in der Sauptfache auf die Calmer Stadt-

geschichte beschränft. Wer feine großen hand-

schriftlichen Bände mit den vielen 1000 Seiten

und den ungezählten Bildern darin fennt,

tann ermeffen, wieviel Wichtiges der Ber-

gangenheit entrissen und welch ungeheure Ar-

beit hier geleiftet worden ift. Mag auch

manche Bemerfung, manches Urteil ftark per-

fonlich gefärbt fein und fich das Gange in

Jahrzehnten nicht zur Beröffentlichung eig-

nen, der bleibende Wert seines Lebenswerkes

ift nicht gu lengnen. Mur wer mit folch rud-

fichtsloser Energie auf sein Ziel losgeht und

jede freie Minute auf die Sammel- und For-

scherarbeit verwendet, wie es Karl Reichert

getan hat, wird am Ende feines Lebens mit

einem folden Sabenpoften für die Allgemein-

Rachdem ihm ichon vor mehreren Jahren

ein schwerer Schlaganfall einen Teil feiner

Kraft weggenommen hatte, hielt er feinen

lebhaften Beift nur durch die ausschließliche

schäften immer

beit abschließen können.

Rh. In diefen Berbittagen ift ein Bürger

Gummi, Redner Dr. Bretichneiber; 2. Deutiche Bellwolle, Redner Direftor R. Schmid. Beide Bortrage find für Januar-Februar 1939 geplant.

Rultur und Geiftesleben. "Glaubens = freiheit ober Glaubenszwang", Vortrag von Pg. Etter, im März 1939.

Der "Olympia-Film" in Calm Ein Sohes Lied menfclicher Leibestraft und Lebensbeighung

3mei Jahre murden in ununterbrochener Arbeit am Olympia-Film verbracht: weit über jeden Dokumentfilm hinaus, weit über alles, was Sportreportagen an Sensationellem und Spannendem gu bieten haben, fturtt fich das große Bert auf die ichonften Stars der Belt — nämlich auf die Idealgestalten von Männern und Frauen aus 32 siegreichen Nationen. Mit den modernften Mitteln ber Ramera und einem riefigen Ginfat von Drganisation und fünftlerischem Billen find Badifcher Bof" in Calw.

Redner Entenmann. Anfang Dezember. | diefe ringenden, fampfenden, fiegenden Men-Bolt an ber Arbeit. 1. Roble und | ichen fo unmittelbar und aus nächster Rabe verfolgt und aufgenommen, wie faum ftärfere Großaufnahmen stärkster dramatischer Rünftler versucht und gelungen sind.

> Aufregend — gand unabhängig von der sportlichen Leiftung — in jeder Phase der Erlebniffe, erhebend und mitreißend durch die Maffen der 100 000, die eine gang einmalige leidenschaftliche "Mitspielerichar" des Films bilden, verspricht das Werk unvergefliche Gindrude, fpannenbfte Stunden von dem Olympischen Wettstreit der "16 Tage". In diefem Film ift das Sobelied menschlicher Leiftung gedichtet worden, einer Leiftung, in der der ungeheure innere Aufwand anklingt, mit dem fie erfauft und errungen wurde; hier erklingt ein Lobgefang, der Kraft und Schönheit des fameradichaftlichen Rampfes verherrlicht, eine Tonfilmdichtung, die über ihr Thema hinaus im Geist von Olympia lebt. - Der Film läuft heute, Mittwoch und Donnerstag abend in den "Lichtspielen

Alte Soldaten wesentlich bessergestellt

Aus Stadt und Kreis Calw

Drei Gesetze über die Versorgung der Angehörigen der alten Wehrmacht

Die Reichsregierung hat drei Gesehe verabschie-bet, die die Bersorgung der ehemaligen An-gehörigen der früheren Wehrmacht betressen. Maßnahmen, die vor 1933 in der Zeit größter sinanzieller Gesahr des Reichs durch so-genannte Rotherproduurgen gekrassen mußgenannte Notverordnungen getroffen werden muß-ten, werden aufgehoben. Damit werden Ansprüche, die durch die Notverordnungen in Rannansprüche oie durch die Notverordnungen in Kannanipriche umgewandelt worden waren, wieder Rechtsansprüche. Bersorgung, die im Zusammenhang mit diesen Notverordnungen gewährt worden ist, beruht nunmehr auf einem Rechtsanspruch. Zugleich werden die Borschriften über die Anmeldung der Bersorgungsansprüche werden die Verlägulage besteht wieden die Verlägulage besteht wieder ein unbeschränfter Rechtsanspruch. Auf dem Gebiete der Beilbehandlung werden fleinere harten, die noch aus der Zeit der Rotverordnungen geblieben waren, beseitigt.

veroddnungen geblieden waren, veletigt.

Die Vorschriften über die Kapitalab in bung werden geändert. Bisher erlosch durch die Gewährung einer Kapitalabsindung der Anspruch auf den ihr zugrunde gelegten Rententeil auf Lebenszeit. Künftig lebt der Anspruch in höhe von sechs Zehnteln des kapitalisierten Kententeils wieder auf, wenn seit der Zahlung der Kapitalabsindung die Zahl von Zahren verslossen ist, die bei der Berechnung der Absindungssumme zugrunde geleat war. gelegt war.

Die Aenderungen des Berfahrengesetes bezweden vor allem die Entlastung der Spruchbehörden durch Ausschluß der Berufung in Falbehörden durch Ausschluß der Berufung in Fal-len, in denen heute saft zwanzig Jahre nach Be-endigung des Krieges ein Bedürfnis für eine ge-richtliche Entscheidung nicht mehr anerkannt wer-den kann. Andererseits wird die Borschrift gemil-dert, wonach die Berufung ausgeschlossen ist, wenn ein Antrag auf Reuseststlung der Kente inner-halb zweier Jahre nach rechtskräftiger Ablehnung eines solchen Antrags gestellt und abgelehnt wird. Diese Einschränkung sindet künftig keine Anwen-dung wenn es sich um den Anstruck auf Kisegedung, wenn es sich um den Anspruch auf Pflege-

Durch das Geseth über die Versorgung der Rapitulanten der früheren Wehrmacht und ihrer hinterbliebenen wird die Versorgung der ehemaligen Berufsunteroffigiere ber früheren

fich gerade in den letten Jahren die Aufgabe

gesett, alles Erreichbare an Bildniffen, Dent-

würdigkeiten, Runftgegenständen und dergl.

aus der Stadt mit Bildern belegt unter erheb-

lichen Opfern gufammengutragen. Oft fprach

er in letter Beit davon, er mare jederzeit be=

reit jum Sterben, nur hatte er den Bunfch,

feine große Arbeit noch jum Abschluß zu brin-

gen. Leider ift ihm diefer Bunich verfagt ge-

Feder aus der Hand genommen. Es wird auch

fast unmöglich sein, jemand zu finden, der

diese Riesenarbeit jum Abschluß bringen

tonnte. Aber auch fo ift fein Berdienft um die

Beichichtsichreibung unferer Stadt, ihrer

Menschen und Werke groß genug und blei-

bend. Mur Benigen dürfte befannt fein, daß

er der Stifter des "Rächerbrunnens" an der

"Linde" ift; er verbat sich die Rennung des

Karl Reichert war "ein Mensch mit seinem

Biderfpruch", von vielen verkannt und un-

verftanden; wer ihm näher geftanden ift, weiß

aber, wie unbeugsam er immer das ihm als

das Rechte Ericheinende gefucht und nach

Wahrheit gestrebt hat. Ein gutes Gedächtnis

ichuf ihn zu einer leibhaftigen Ortschronik;

man wird ihm das ehrende Zeugnis nicht ver-

lagen dürfen, daß mit ihm eines der leider

aussterbenden ichwäbischen Originale dabin-

gegangen ift. Seine Perfonlichkeit und feine

Werke werden ihn in Calw so bald nicht ver-

Stifternamens mabrend feines Lebens.

blieben: der Tod hat ihm porzeitig die flei

Wehrmacht und ihrer Sinterbliebenen neu geord. net. Die Dienstzeitrenten der Kapitulanten, die mindestens eine Dienstzeit von 18 Jahren zuruck-gelegt haben, und die Renten ihrer hinterbliebenen werden den für die Berforgung der Beamten nen werden den für die Berjorgung der Beamten und ihrer Hinterbliebenen geltenden Grundsäten angepaßt. Hat der Kapitulant eine Dienstdeschädigung erlitten, so wird die Dienstzeitrente entsprechend der Schwere seines Leidens erhöht, die Witwen erhalten zu ihren Kenten einen Zuschlag, wenn der Ehemann an den Folgen einer Dienstbeschädigung gestorben ist. Für die Bersorgung der Kapitulanten wegen Gesundheitsstörungen, die nicht durch eine Dienstbeschädigung verursacht, sind, gelten fünstig die Vorschriften des Keichsversforzungsgesehes. forgungsgefehes.

Das Geset zur Aenderung des Offiziers en sionsgesetzt und des Misitärhinsterblieben en gesetzt und des Misitärhinsterblieben en gesetzt und des Austriags zum der Verstümmelungszulage und des Zuschlags zum Witwengeld vor, der an Stelle der früheren Kriegsversorgung gewährt wird. Die Vorschristen sider das Auhen der Versorgungsgebührnisse werden den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßt.

Mit dem Erntefestwagen verunglückt

Ein bojes Ende nahm am Sonntagnachmit= tag eine Spazierfahrt, die Büchenbronner Madden nach bem Erntefestzug auf ihrem Festwagen über Salmbach nach Grunbach machten. Etwa 15 Mädel im Alter von 15 bis 18 Jahren faßen auf dem Wagen. In Grunbach machte man um 17 Uhr Halt. Der Fuhrmann entfernte fich einige Schritte vom Bagen und fprach mit einem Befannten. In diefem Augenblid wurden die Pferde durch die freudigen Rufe ber Mädel ichen und rannten plötlich los. Beim Einbiegen von der Hauptftraße in eine Seitenftraße fturate der Bagen um und stieß gegen das Schaufenster der Berbrauchergenoffenschaft, das hinter dem herabgelaffenen Rolladen zertrümmert wurde. Die Madel fturgten auf die Strafe. Die meiften von ihnen wurden verlett. 5 erlitten erheblichere Berletungen, u. a. Armbrüche, Schä-belbrüche und Gehirnerschütterungen; die anderen Berletten trugen Schürfungen, Prellungen u. a. bavon. Ein Arst aus Schömberg veranlaßte die Ueberführung der fünf ichmerer Berletten ins Pforzheimer Krantenhaus.

Dienstnachricht. Steuerinspettor Edebrecht beim Finangamt Neuenburg ift an das Finangamt Ludwigsburg berfett worden.

Rundfunksendung für unsere Frauen. 4. Oftober, 18—18.30 Uhr: "Wo keine Wiege steht, da rostet bald der Pflug". 1. Borspruch von Frene Weidle. 2. Hörbericht aus dem NSB-Mütterheim Wildberg. 3. Wilhelm Raabe äußert sich zu dem Thema.

Wie wird das Wetter?

Betterbericht des Reichsmetterdienftes Ausgabeort Stutigart Ausgegeben am 8. Oftober, 21,80 116r

Nachdem es am Montagmorgen beim Durchzug eines flachen Störungsausläufers zu leichten Regenfällen gefommen war, hat fich unter dem Ginfluß eines flachen Bivisichenhochs borübergebende Wetterberbeffes rung eingestellt, doch bleibt die Betterlage im gangen unbeständig, da fchon am Dien8= tag früh wieder mit ber Annäherung einer neuen Störung zu rechnen ift, die gur Beit als Sturmtief bor der Beftfufte Schottlands

Borausfichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Sohenzollern bis Dienstag-

Spender für das Güdetendeütsche Hilfswett/

Die AS. Dolkswohlfahrt hat die Betreuung der fudetendeutschen Flüchtlinge, insbesondere der Mütter und Kinder. übernommen.

Bei allen Dienststellen der MSD. und bei allen Santen und öffentlichen Geldanstalten werden Spenden auf das Sonderfonto "Sudetendentiches Bilfe. wert" entgegengenommen.

Jahlungen Fonnen auch mit Jahlkarte oder Postüberweifung unmittelbar auf das Postscheckfonto Berlin Ar. 30768 der Nationalsozialistischen Volkswohlfahet e. v., Reichsführung, Berlin 60 36, mit dem hinweis "für das Sudetendeutsche Bilfswert" geleiftet werden.

abend: Rach Aufheiterung bei Annäherung einer neuen Störung wieder Bewölfungszus nahme und Regenfalle, wechselnde Temperastur, im gangen aber fühl, zeitweise ftart aufs frischende Winde aus Gudwest bis West.

Borausfichtliche Witterung für Bürttemberg, Baden und hohenzollern für Mittwoch: Richt gang beständig, wieder tühler und gu einzelnen Regenfällen geneigt.

Emmingen, 3. Oft. Hebamme Friederife Martini feierte am 1. Oftober ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß sprach ibr Bürgermeister Maier im Namen der Gemeinde unter Ueberreichung eines Ehrengeschenkes Dank und Anerkennung für ihren treuen und gewiffenhaften Dienft aus.

Beilderftadt, 3. Oft. Die Chefrau des Bahn-wärters G., welche die Ablöfung ihres Mannes betr. Schließen der Schranken an der Ditelsheimer Strafe und jugleich derfelben am lebergang des Feldwegs gur Salde gu besorgen hat, verungludte vorgestern baburch, bag ihr ber Bebel, mit bem die Schranten gehoben und niedergelaffen werben, auf ben Ropf ichlug. Sie wurde bewußtlos mit einer schweren Kopfverletung ins Leonberger Rrantenhaus verbracht. Es wird vermutet, daß amei Personen, die die niedergelaffenen Schranken hoben, um mit ihrem Sandwagen noch vor dem Buge über das Bahngeleife gut gelangen, den Sebel in ichnelle Bewegung brachten, und so dieses Unglück verursachten. Die beiden Uebergänge werden von einer erhöhten und überfichtlichen Stelle von der Mitte ber beiden Bahnibergange aus bedient. Baihingen:Eng, 3. Oft. Die Gewinnung

von Del aus Traubenfernen macht immer weitere Fortichritte. Die angestellten Bersuche find bisher gut ausgefallen. In Bürttemberg haben fich 34 Weinbaugemeinden bereit erflart, die Entfernung ber Traubentrefter gur Gewinnung von Del burchauführen. Im Engtal wurde die Darlebenstaffe Sobenhaslach und die Beingartnergenoffenschaft Derdingen mit der Entfernung be-

Frendenstadt, 8. Oftober. Der "Schlifffopf" in dem württembergifchen Rreife Freudenstadt und in den badischen Bezirksämtern Bühl und Offenburg wird mit dem 1. Oftober in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schut des Reichsnaturichutgesetzes gestellt.

Stuttgart, 3. Oftober. (Reueinteilung der mürtt. Rreisabteilungen des Deutschen Gemeindetages.) Die Neueinteilung der württembergischen Kreise trat am 1. Ottober in Rraft. Dies erfordert auch eine Ungleidung der Kreisabteilungen des Deutschen Gemeindetages an die neue Kreiseinteilung; das gleiche gilt für die Sprengeleinteilung der Arbeitsgemeinschaft ber Landräte und Areispfleger. Erwogen wird ferner eine Aenderung der Sprengeleinteilung bei der Arbeitsgemeinschaft der Gemeinden bon 2500 bis 10 000 Ginwohnern. Bis jur erfolgten Menderung führen die Rreisabteilungen und Arbeitsgemeinschaften ihre Arbeit im bisherigen Rahmen weiter.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamt-Inhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteit Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruckt A. Oelschläger sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gultig.



Coppriatt bo Rarl Dunder. Berlag. Berlin W 69

Es war der semmelblonde Geiger der Rapelle die auf megitanisch zurechtgemacht war. Und nun meine Tamen und herren wird Ihnen Senor Buig Ortega ein Lied aus feiner mexitanischen Beimat auf der Gitarre bortragen. 3ch bitte um Ihre geneigte Aufmerksamkeit.

Die Claque droich in die Sande und Senor Buig gerbrudte raich die Bigarette und trat bor. Er murde mit einem Tuich und der Regel des Scheinwerfers empfangen. Gine richtige Buhne war allerdings nicht vorhanden. Es gab nur ein Podium unmittelbar por der Kapelle.

Gin weinrot uniformierter Saaldiener hatte bort einen Stuhl aufgestellt und die Sitarre darübergelegt.

Und was Senor Buig nun gum Bortrag brachte, war einmal ein fleines Lied gewesen. wie es die Indios in Mittelamerita nachts beim Bollmond ju ihren alten Tangen fingen. Das Grundmotiv der alten Weise hatten fich fpater die Rinderhirten angeeignet und mit Feuer aufgefüllt und banach mit ben Chicas auf den Fincas und Ranchos getangt. In dieser Abwandlung war das Motiv aus den weiten Hochebenen Mexikos in die Städte gewandert und dort zu einem Schlager erftarrt der über die gange Welt ging. Aber alle Diese Mighandlungen hatten die gartwe kleine Melodie nicht umbringen konnen. . Was foll das?" fprach er gedampft durch | ichaftsführer, und seinen naheren Bekannten war genug unverwüftliches Leben von die Zähne. "Weshalb bist du mir wieder vorbehalten war. Herr Kubitscheck war bid, liche fleine Melodie nicht umbringen fonnen.

mpfängliche Gemuter mitzureißen.

Aber der dunne Rlang der Gitarre reichte nicht weit, und so blieb auch der Beifall mäßig und konnte fich durchaus nicht mit dem Beifallsfturm meffen, der jedesmal Conhitas Auftreten begleitete. Und obwohl Genor Ortega daran gewöhnt war, empfand er doch ein Gefühl von Bitterfeit, und ba er es -icht aut gegen Conchita wenden tonnte, richtete er es gegen das Bublifum, gang gleich, ob es Bublifum war in Mexito-Stadt, in San Frangisto, in Rio in Baris oder in Berlin.

Er verbeugte fich fieif, und feine Bib.r maren babei geichloffen wie Borhange. Aber diese Borhange waren doch nicht fo bicht. daß fie ihn gehindert hatten, feitwarts an einem wingigen Tifch an ber Wand eine elegante Dame füdlichen Thps ju feben, die ein Stengelglas mit Gisgetrant erhoben hatte und aus einem Strobhalm ichlnifte. Senor Diega ließ fich Beit. Er mufterte fie genau ehe er einen Entichluß faßte. Das Rleid au großgeblumtem Schleierftoff ftammte ficher aus der Wertstatt einer Schneiderin bon Ruf, aber es hatte mindeftens fchon wei Sommer überftanden, Das Geficht mar mit viel Kunft emailliert und die Lippen übertrieben rot. Das Sandtaichehen mar einr al fostbar gewesen, aber jett fah es herabgefommen und ichabig aus. Und diefes Richts von einem but faß allgu verwegen in ber funftvollen Frifur. Er richtete fich fo ein, daß er auf dem Weg gur Barderobe den fleinen Tijch berührte. Er blieb ftehen, holte ein goldenes Ctut, fehr lang und fehr ichmal. aus der Taiche, flappte es auf und begann mit Umnicht eine Zigarette auszumählen.

3ch bin am Ende", fagte fie leife in bas erhobene Glas hinein. "Bollfommen am Ende. Wen habe ich außer dich? Ich muß Geld haben. Du mußt mir helfen. Ich fann nicht einmal das Betrant hier bezahlen."

Immer Gelb!" murrte er ichwer verärgert. Rann ich es mir aus den Aermeln ichut-teln? Immer zieben vom Mann, auch wenn alles langit ju Ende ift! Wird das niemals aufhoren? Rie ein Ende nehmen? Barum gehft du nicht jurud nach Merito?"

Bas foll ich in Mexito?" fragte fie hoffnungelos. "Meine Stimme ift bruchig, und mit meiner Figur tann ich auch feinen Staat mehr machen. Ich weiß wen, der nich so weit gebracht hat. Aber ich will nicht klagen. Rur Hille brauche ich. Du mußt noch einmal etwas sür mich tun. Ich din zu allem bereit. Einst hast du mich beobachten lassen, jest din Einst hast du mich beobachten lassen, jest din ich bereit. Conchita zu beobachten. Oder bist du auf Conchita nicht eiferfüchtig?"

Er nahm ein Streichholg vom Tifch und legte bei der Gelegenheit unauffällig einen Gelbichein unter den Afchenbecher.

"Da, für die nächsten Tage. Aber feine Beläftigungen mehr wie diese. Bor allem fein Besuch im Hotel. Bielleicht fann ich dich brauchen, Ich weiß noch nicht. Wir werden sehen, Draußen steht ein Sispano Suiza mit den Zeichen M. E. A. Das ist Mexiko. Suche ingwischen zu erfahren, wem er gehört. Der Mann, der Weibern vertraut, muß als Rarr geboren fein."

Er ging weiter, die brennende Zigarette im Mundwinkel, wurde aber bald noch einmal aufgehalten. Dicht vor der Garderobe ftand der Tifch, der herrn Rubitsched, dem Ge-

ihr übriggeblieben, um über das Geflapper | nachgefahren? Sabe ich es dir nicht ver- | tahlföpfig und auf Mann von Welt hervon Kaffeetaffen und Biergläfern hinweg boten?" eines herrn, der franklich und gelb ausfah wie viele Leute, denen die Tropen nicht befommen find. Er war noch jung und befonbere auffallend durch völlige Rahlföpfigfeit. Er war ficher fein reiner Siblander. Der Gitarrefpieler hafte thn noch nie gefehen.

"berr Ortega, wollen Sie nicht etwas Blag-nehmen bei uns?" bat herr Rubitsched. "bier ift Berr Saffe, ein halber Bandsmann bon Ihnen, der mit Ihnen auf das Wohl unferer Conchita fein Blas leeren mochte."

"Buenos dias, Senor Ortega" fagte herr haffe, und erhob fich schnell. "Como efta, Senor que tal? Wie geht es Ihnen, herr Ortega, was macht das Geschäft?"

"Danke", antwortete Senor Ortega froftig. "Es ichleicht. Alles ichleicht. Aber warurt Nagen?"

"Nehmen Sie ein Glas", forderte Haffe auf. "Allerdings einheimischen Cunja gibt es hier

Senor Ortega betrachtete Berrn Baffe aus halbgeschloffenen Augen. Es war ein unhöflich prüfender und ablehnender Blid. Diefe Burichen gab es in Maffe in allen Ländern der Erde. Sie luden ihn jum Trinken ein, um mit Conchita befannt ju merden.

"Ich pflege in der Zeit zwischen Nachmit-tagsprogramm und Abendprogramm nichts ju trinfen."

"Dann barf ich Sie vielleicht mit Conchita heute zum Abendessen einladen?" fragte Busse. "Ich weiß eine Ofteria, ein italienisches Speiselotal, da gibt es Gerichte fast wie in Merito.

"Senorita Conchita ift niemals auswarts." (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Benüger bisher führerscheinfreier Araftfahrzeuge

bedürfen ab 1. Oktober 1938 gum Weiterführen eines fothen Rraft-fahrzeuges ben Führerschein ber Rlaffe 4. Soweit Untrage auf Erteilung Diejes Guhrericheins noch nicht gestellt murben, fojort nadjauholen. Sahren eines Rraftfahrzeugs ohne Suhrerichein wird itreng beitraft. Calw, den 3. Oktober 1938.

Ter Bürgermeifter: 6 86 ner.

Stadt und Bäckerinnung Calw

Die Backermeister ber Stadt Calm mußten aus heeresbeständen eine größere Menge Brot gum Berkauf fibernehmen.

Der Laib (11/2 kg) Rommisbrot koftet im Ladenverhauf 42 Pfg.

Es ergeht die Bitte an die Bevölkerung, fich bei ihrem Backer mit biefem Brot für mehrere Tage einzudecken. Die Backer werden wahrend biefer Zeit anderes Brot nicht herstellen.

Der Bürgermeifter: Söhner.

Der Obermeifter:

Gemerbl. u. Raufm. Bernfsichale Calw Vorbereitungskurs für die Meisterpriifung.

Erfte Busammenkunft ber Teilnehmer, Die fich fchon gemeldet haben ober fich noch melden wollen,

am Mittwoch, ben 5. Oktober, 19 Uhr, Gewerbeichule (Bruhl), Saal 1.

Schulleiter: 3. B. Regel.

3ch nehme Bezug auf obige Bekanntmachung. Bewerber für bie Bulaffung jur Meisterprufung bemnacht ober im barauf folgen-ben Jahre werben jur Unmelbung ju bem Borbereitungskurse und gur pünktlichen Teilnahme bringend aufgefordert.

Bur Borbereitung für einzelne Berufe find in verschiedenen Landes-teilen Meisterschulen eingerichtet worden. Der Besuch wird bei Dieser Belegenheit wiederholt besonders nahe gelegt.

Rreishandwerksmeifter: Gehring.

Zuchtviehversteigerung in Freudenstadt Um Freitag, den 7. Obtober ds. Is., sindet in

Freudenstadt auf bem Turnhalleplag

eine Zuchtviehversteigerung mit Sonderkörung für Farren

Beginn ber Sonderkörung 8.00 Uhr vormittags Beginn ber Bersteigerung 13.00 Uhr nachmittags. Auftrieb: 125 Farren und eine Ungahl Ralbinnen. Berfonen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ift der Befuch ber Beranftaltung verboten. Gamtliche Besucher haben Berfonalausweis mitzuführen.

Die Tierzuchtämter herrenberg, Ludwigsburg, Ulm und Sall.

Stadt Calw

morgen Mittwoch nachmittag 3—4 Uhr im Gebäube bes Zugenbamts, Bahnhofftraße 42.



Udermatts

wellen — weich groß und voll

issen Sie daß der Loseabsatz der Klassen-lotterie in den letzten Jahren stän-dig höher wurde?

rotz niederem Lospreis glänzende Gewinnaussichten I

Weil tast jadas zwaite Los gewinnt 234 E BABBLEON

^{2,4} 5000000 ^{2,4} 300000

234 2000000 1000000 Aca ZIEHUNG 1. KLASSE 19. u. 20. OKT. 1Achtel 1 Viertel 1 Halbes 1 Ganzes Les 12.- 24.- HM. |e KL 7: Schweickert

Steatl Lotterie-Einnahme Stuttgart-S Markfstr. 6 Postscheckto 8111

Suche auf 15. Okt. fleißiges

Mädden

für Saus- und Gartenarbeit.

Gemiifegartnerei Ferbinand Saufler Stammheim, Rreis Ludwigsburg Tel. 80390

Auf 15. Nov. zuverl. 15-20jähr.

Madmen mögl. v. Lande, gefucht. Guter

Saushalt (Garten). Rochen kann erlernt werben. Boller Familien-

Frau S. Pfeiffer Sommenhardt, Rreis Calm.

für 13 Pfennig eine ganze Nacht Eascharbeit leisten?

Wer tonnte das,

wenn es nicht ein bewährtes Sausmittel mare,

Das bei aller Billigfeit Außerordentliches leiftet!

13 Pfennig beim Einweichen der Wasche richtig angelegt - spart Ihnen das Vielfache an Geld und Arbeitstraft: wenn Sie die Wasche mit

Bento einweichen, brauchen Sie fich nicht mehr mit Reiben und Burften abs

guqudlen. Sento nimmt Ihnen die grobfte Wafcarbeit ab und -



Die gute Kleidung für den herbst

finden Sie in großer Auswahl, billigst

Fr. Wetzel, Calw, Badstraße 15 / Herren- und Knabenkleidung



Jeder Abzug beweist unsere Lei-stungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!

Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis!

Foto-Drogerie Bernsdortt



Bequeme Teilzahlung Unverbindliche Vorführung

arktplatz 24 — Ruf 690

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Dienstag 820, Mittwoch 820, Donnerstag

"Fest der Völker" Gestaltung: Leni Riefenstahl.

Olympia - Fest der Völker! Symbol des Friedens u. des stolzen Wettstreits! Olympia - Fest der Jugend, edler Kraft und Schönheit!

Mittwoch nachmittag 4 Uhr

Große Kindervorstellung!

Botenheim und Meimsheim



Herbst=Anzeige

Die Frühlese beginnt gemeinsam für beide Gemeinden am Donnerstag, den 6. ds. Mts. Die allgemeine Lese schliesst sich an. Wein kann vom Samstag, den 8. ds. Mts. ab gefasst werden. Ertrag der Gemeinde Botenheim ca. 2000 hl, der Gemeinde Meimsheim ca. 1000 hl. Der Wein wird besser, als der des Jahrganges 1936. Käufer sind freundl. eingeladen. Auskunft erteilen die Bürgermeister. Fernruf Brackenheim 236 und 262.

Den 4. Oktober 1938

Die Bürgermeister.

Wer täglich liest sein Heimatblatt an alle Welt stets Anschluß hat !

1 Bettlade mit Bettroft

1 Rachttifc

1 Schrank

1 Rähmaschine

1 Gasherd 2flammig

1 Rinderwagen

alles guterhalten, verkauft Michnhardt, Sirjau Bahnhofftrage 157

Ungebote unter R. 11. 232 an bie Beichäftsftelle bs. Bl.

Gur Dienstftelle in Calm wird

Schreibhilfe

für fofort gesucht. Angebote unter Sch. 3. 282 an Die Geschäftsftelle bs. Blattes.

Gur erftkl. Weinrestaurant in Stuttgart wird

jüngeres Mädchen

als Buffetanfängerin fowie ein

Mädden

für Rüche und haus gefucht. Ungebote unter 3, MR. 232 an Die Beichäftsftelle Ds. Blattes.

LANDKREIS

Textteil-Anseiger

Nati

Calm 1

Der v

Rarist mittag Trupp Ellbogen gleitet v chaften Landicha harrte di von fein teuer ve hatte es und bei und Bea

Deutsch

In F am Die umbenai r deut den Aua in große geriffen. handelt. Jahren oten fic feit. Erf Raffee ! retten w An de @ [160 Sebfuche leuchtete

Mahnur deutiche. Bewohn Sand a geichloffe Selbit : Dhuiiffar Soldate formen

Erft am Dann deutsche

Ber fegung auf Gr folgende 1. Ge der Geb Linie S 2Baldm birgene

rinaber

2. 30 Linie D Freiwa dorf. 21 zone IV ber=Lib! Micklesh Freuder Alle an borher

3. Bi Bebiet, ift, mil dieses (Benere Das befannt Benera

fetten marich abichni Die b. Rei tober d

Gifendo Peticha